

7 – das tausend- jährige Reich

Ein Sprachspiel für vier Stimmen und Orgel, präsentiert vom Then-Quartett
Mit einer Auftragskomposition von Magret Wolf

15

„CHELEQ entstand für das Then-Quartett, das mich um einen jüdischen Aspekt oder Kontrapunkt zu seinem Apokalypse-Projekt gebeten hatte. Der Abschnitt „Cheleq“ im Traktat Sanhedrin 90a-113b im babylonischen Talmud, diskutiert die apokalyptischen Vorstellungen, die „chawlej Mashiach“ (die „Leiden“ oder „Wehen“ des Messias) im Zusammenhang mit der messianischen Zeit, an deren Anfang sie stehen und die Auferstehung, die an ihrem Ende oder am Anfang der „kommenden Zeit“ gesehen wird.

Die messianische Utopie, die ebenso unmöglich ist wie sie jeden Augenblick hereinbrechen könnte, die gefürchtet ist, da sie ohne „Geburtswehen“ undenkbar ist, ist Hoffnung und ersehnte Erlösung. Gleichzeitig hinterfragt der Text die apokalyptische Literatur, das Genre, bricht seine Schemata und Schablonen auf. Wer sind „die Bösen“, wer die „die Guten“? Müssen wir uns nicht die endlose göttliche Gerechtigkeit aufgehoben in seiner ebenso endlosen Gnade vorstellen? Wie dürften wir das Ende berechnen, „bedrängen“, wenn das Unberechenbare das Kennzeichen der messianischen Zeit sein muss? Zwischen dem revolutionären, anarchischen Moment, das auch dieser utopischen Hoffnung innewohnt, und dem Erwarten spannen sich die Gespräche und Auseinandersetzungen für die es keine Lösungen gibt. Oder die Lösung ist, die Spannung auszuhalten, das Denkbare – alles Denkbare – zu denken, um dem Vielleicht, dem Unmöglichen auf die Spur zu kommen.

CHELEQ ist keine (musiktheatralische) Vertonung, obwohl es solche Elemente gibt. Talmud „lernt“ man und man lernt Talmud immer zu

zweit. Meine Komposition ist eine Lektüre. Eine erste Lektüre. Die Musik liest mit: unterscheidet verschiedene Textarten und zeichnet die extreme Spannung dieses Textes nach. Nicht die Spannung des Disputs, sondern die innere Anspannung, die den Fragen, dem Fragen überhaupt vorausgeht.“ MAGRET WOLF

Uraufführung: 25. April 2010 | 20 Uhr | Augustinerkirche
Eintritt: 16,- / 5,- Euro (erm.) | VVK: Theaterkasse und Falkenhaus



Magret Wolf

Sie studierte Komposition bei Richard Langley in Norfolk (Virginia) und Peter Kiesewetter in München, sowie Judaistik, Musikwissenschaft und Philosophie in München und Wien. Zu ihren wichtigsten Werken zählt „Gilgal“ für Horn und Orchester (1989), die Ballettmusik „Kain weHewel“ für Schlagzeugquintett (1993), sowie die Oper „Kirk - der Junge und das Meer“, nach dem Roman von Tschingis Aitmatov, für die sie Libretto

und Musik schrieb. Magret Wolf lebt und arbeitet in Berlin. Für das Then-Quartett komponierte sie „Cheleq“

